

Einladung

31.08. – 03.10.2021

Ausstellungen

Retrospektive „Regards sans Limites“

galerie & studio
Einführung: Dr. Ulrike Bock

Johannes S. Sistermanns studioblau

Einführung: Stefan Fricke

Eröffnung: So 29.08. 15.00 - 18.00 Uhr

Die Einführungsreden werden über unsere Website angeboten.
Die KünstlerInnen werden zur Vernissage anwesend sein.
Wir bitten um vorherige Anmeldung unter Angabe des gewünschten Besuchszeitraums.

Veranstaltungen

06.09. Rebekka Kricheldorf Lesung

29.09. Kurt Emser Buchvorstellung

04.10. Marcella Berger Lesung

Das Tragen eines medizinischen Mund-Nasen-Schutzes ist verpflichtend, darüber hinaus gelten für Besuche der Ausstellungen und alle Veranstaltungen die jeweils aktuellen Hygienebestimmungen.



**Saarländisches
Künstlerhaus
Saarbrücken e.V.**



Foto ©: Johannes S. Sistermanns

Johannes S. Sistermanns — „Klang schweigt Zeit II“

eine spielerische Grundhaltung lässt mich studioblau intuitiv wahrnehmen den Boden mit Papier bahnen was gehen selbst zur Klangquelle macht den dunklen Raum in Projektionen Schichten unschärfen und visuelle Zwischenräume entstehen durch von Wänden gelösten Oberflächen welche Klänge resonieren die direkt auf fluoreszierende Reflektionen übertragen Klang schweigt Zeit und Raum ist Werkzeug für die Unmittelbarkeit einer individuellen Erfahrung was fragend impliziert ist hier überhaupt etwas ausgestellt wenn jegliches da zwischen als Qualität so gültig ist wie alles sieht und hörbar jeder verbalen Ausführung der leere wahrnehmende schafft sich selbst erst seine eigene Voraussetzungslosigkeit zu jedem Aufenthalt hier. *johannes s. sistermanns* © 2021

Johannes S. Sistermanns studierte u. a. Komposition und Neues Musiktheater an der Kölner Musikhochschule und wurde in Musikwissenschaft promoviert. Seine Projekte realisiert er in installativer Klang-Plastik, radiophonem Hörstück, Elektroakustik und Klang-Performance sowie grafischer Notation. In seinen installativen Klang-Plastiken durchdringt sein Klang resonante Alltags-Materialien und überwindet mittels direkter Klangübertragungen als bisher unüberwindbar geltende architektonische Raum-Grenzen.

Weltweit erhält Johannes S. Sistermanns Einladungen zu Residenzen, Stipendien, Gastdozenturen, Kompositionsaufträge sowie zahlreiche Preise. In diesem Jahr wurde er mit dem 12. Deutschen Musikautorenpreis 2020 im Bereich Komposition und Klangkunst (GEMA Berlin) ausgezeichnet.



Foto ©: Anne-Sophie Costenoble

„Regards sans Limites / Blicke ohne Grenzen“ — eine Retrospektive

Mit Fotografien von Anne-Sophie Costenoble, Patrick Galbats, Florian Glaubitz, Thilo Seidel und Emilie Vialet

Das Stipendium „Regards sans Limites / Blicke ohne Grenzen“ zur Förderung junger Fotografie in der Großregion wurde 2010 von dem in Nancy beheimateten Verein „Surface Sensible“ ins Leben gerufen und hat seit seiner Gründung mehr als 10 Partnerinstitutionen der Großregion zusammengeführt. Bis heute wurden mehr als 56.000 € Stipendiegelder an 15 KünstlerInnen oder Kollektive verteilt und 37.500 € für künstlerische Produktionen vergeben.

Nun ist es an der Zeit für einen Rückblick. Die ehemaligen PreisträgerInnen waren eingeladen, sich für die diesjährige Retrospektive zu bewerben. Fünf KünstlerInnen wurden ausgewählt, ihre Fotografien in der Wanderausstellung zu zeigen und damit ihre Region zu vertreten. Im Rahmen des Europäischen Monats der Fotografie zum Thema *Repenser le paysage / Repenser la nature* in den Landschafts- und Naturdarstellungen der gegenwärtigen Fotografie, wurde die Retrospektive in Luxemburg im Mai 2021 eröffnet.

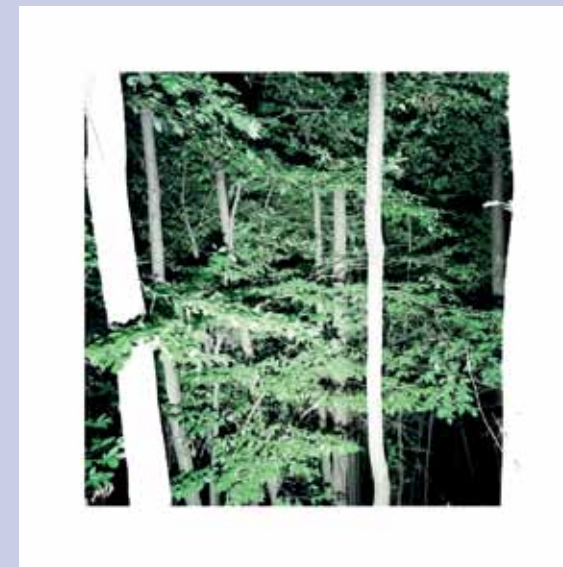


Foto ©: Thilo Seidel

„Regards sans Limites / Blicke ohne Grenzen“ — eine Retrospektive

Repenser le paysage / Repenser la nature (Umdenken der Landschaft / Umdenken der Natur)

Während die landwirtschaftliche Arbeit seit Jahrtausenden im Zentrum des menschlichen Lebens steht, ist der direkte Bezug zur Natur für die meisten Menschen in Industrieländern keine Selbstverständlichkeit mehr. Der Kontakt mit der Natur ist eine bewusste Entscheidung. Natur wird oft in einem interpassiven Prozess auch durch die Fotografie konsumiert.

Die philosophischen und künstlerischen Diskussionen des Anthropozäns konzentrieren sich hauptsächlich auf die Veränderung der Beziehung zwischen Mensch und Natur. Die verstärkte Aufmerksamkeit für die Art und Weise, wie wir mit unserer Umwelt umgehen, spiegelt sich im Konzept des Anthropozäns wieder.

Heute leben wir in einer Natur, die sich in einer tiefen Krise befindet. In der Tat, es ist die Menschheit, die in der Krise steckt, und die Natur rebelliert.

Die Fotografie wird zu einem Instrument, um Umweltauswirkungen zu hinterfragen und katastrophale Veränderungen im Verbraucherverhalten aufzuzeigen. Sie kann zu einem Umdenken in der Beziehung zwischen Mensch und Natur führen. *Auszüge aus dem Begleittext Repenser le paysage / Repenser la nature von Paul di Felice*



Kontakt:

Saarländisches Künstlerhaus Saarbrücken e. V.
Karlstr. 1, 66111 Saarbrücken
Telefon +49 (0)681 37 24 85, info@kuenstlerhaus-saar.de
www.kuenstlerhaus-saar.de, www.facebook.de/khsaar
https://www.instagram.com/saarlaendischeskuenstlerhaus/

Öffnungszeiten:

Ausstellungen: Di - So 10.00 - 18.00 Uhr. Der Eintritt ist frei.
Büro: Di - Fr 10.00 - 18.00 Uhr.

Verein:

Kunst braucht eine Lobby, deshalb brauchen wir einen starken Verein. Stärken Sie das Saarländische Künstlerhaus mit Ihrer Fördermitgliedschaft!

Das Saarländische Künstlerhaus Saarbrücken e.V. wird institutionell gefördert durch das Saarland, Ministerium für Bildung und Kultur.



**Saarländisches
Künstlerhaus
Saarbrücken e.V.**

Werden Sie Fördermitglied im Saarländischen Künstlerhaus!

Ja, ich möchte Fördermitglied im Saarländischen Künstlerhaus Saarbrücken e. V. werden und mit meinem Jahresbeitrag in Höhe von 45 € Kunst und Kultur im Saarland aktiv unterstützen!

- Ich erteile die untenstehende Einzugsermächtigung
- Ich werde meinen Jahresbeitrag zum _____ auf das Konto des Saarländischen Künstlerhauses überweisen.

Name, Vorname

Straße, PLZ, Ort

E-Mail, ggf. Internetadresse, Facebook

Ort, Datum, Unterschrift

Wie möchten Sie künftig über unsere Veranstaltungen und Neuigkeiten informiert werden?

- per E-Mail
- per Post

Einzugsermächtigung

Der Mitgliedsbeitrag ist bis auf Widerruf von meinem/unserem Konto abzubuchen:

Geldinstitut, Ort

IBAN

BIC

Ort, Datum

Unterschrift



Abb. Rebekka Kricheldorf, Foto ©: dito



Rebekka Kricheldorf – „Lustprinzip“

Lesung

Auch wenn es in der Verlagsankündigung etwas kurzgegriffen heißt „Eine Hommage an das wilde, lebenshungrige Berlin und an die Zeit der wahren Party, (gemeint sind die 90er), ist dieses Buch weit mehr. Schnell wird klar, dass es ziemlich egal ist, wer wo wann warum vor die Hunde geht – das passiert jederzeit überall. Alle auf der Suche nach dem nächsten Rausch und schnellem Sex. Dass das aber nur bedingt Spaß macht und sich hier das Drama des Menschlichen spiegelt, das hebt diesen Roman von seiner Beschreibung ab. Authentische unpräzise Dialoge bleiben nah am Menschen ohne oberkluge Intellektualisierung, der lakonische Ton schließt durch Witz und ironischen Abstand jeglichen Verdacht weinerlicher Sozialromantik von vornherein aus – niemals überheblich, besserwisserisch oder vorführend. *Bernd Nixdorf* Rebekka Kricheldorf zählt zu den wichtigsten deutschen Theaterautorinnen. Ihre Stücke und Dramatisierungen werden an den renommiertesten Bühnen, etwa am Deutschen Theater Berlin oder am Neumarkttheater Zürich uraufgeführt. 2019 hatte sie die Saarbrücker Poetikdozentur für Dramatik inne. Zu der Zeit wurde auch ihr Stück „Werwolf“ in der Alten Feuerwache in Saarbrücken uraufgeführt. „Lustprinzip“ ist ihr erster Roman. Sie lebt in Berlin.

In Kooperation mit SR2 Kulturradio



Montag 06.09. 20.00 Uhr



Abb. ©: Kurt Emser

Kurt Emser – „Wider die Schönfärberei“

Buchvorstellung

Moderation: Nicole Baronsky-Ottmann, Kunsthistorikerin und Journalistin
Mit Jörg W. Gronius, Klaus Harth, Antje Hecker, Albert Herbig, Dr. Mazurkiewicz-Wonn; Musik und Performance: Stefan Scheib / Julien Blondel / Johannes Schmitz / Klaus Harth
Der 2017 verstorbene Kurt Emser war ein kritischer Geist und betrachtete die Auswüchse des kapitalistischen Wirtschaftslebens mit großer Skepsis. Entsprechend waren ihm die Gewinner des Systems – die Typen, die einem das Leben absaugen – zutiefst suspekt, während er viel Sympathie mit den Verlierern desselben hegte. So verwundert es wenig, dass diese Haltung auf vielfältige Weise auch in den Arbeiten Kurt Emsers zum Ausdruck kam: Arbeiten, in denen er Obdachlosen ein Denkmal setzte, Arbeiten, in denen er die Verpackungen der glitzernden Warenwelt übermalte und Arbeiten, in denen er die Reichen und Schönen dieser Welt auf die Bühne holte. Vier Jahre nach seinem Tod präsentieren die Herausgeber Klaus Harth, Antje Hecker, Albert Herbig eine umfangreiche Monografie über das Leben und Werk Kurt Emsers.

Mit freundlicher Unterstützung durch die Heinrich Böll Stiftung Saar, die Stiftung ME SAAR sowie die Saarland Sporttoto GmbH.



Montag 29.09. 19.00 Uhr



Abb. Marcella Berger, Foto ©: Karin Guse



Marcella Berger – „Die Frauen des Dulders – und andere Zumutungen, Geschichten nach Homer“

Lesung

Die „Geschichten nach Homer“ nehmen zwei der vielen Frauenfiguren der Odyssee in den Blick – Circe und Penelope – und setzen sie dem Alltag der Gegenwart aus. Doch in „Die Frauen des Dulders“ wird die klassische Überlieferung umgeschrieben und als Material und Stoff für eine Versuchsanordnung genutzt, für ein tragikomisches Erzählexperiment. In den „Circe-Variationen“ und „Penelope-Variationen“ wird mit Klischee und Stereotyp gespielt. Das Narrativ Circe als Verführerin und Verderberin des Mannes trifft auf das Standardmodell der treuen Ehefrau: Penelope.

Der homerische Held hat hier ausgedient, diese homerischen Frauen machen sich im Hier und Heute auf den Weg. Sie sind nicht mehr Stationen eines Abenteurers, sondern erleben, selber von vielen Männern umkreist, Abenteuer aller Art. Diese Circes und Penelopes als Pole klischerter Weiblichkeit – zauberische Verführerin auf der einen, romantisch Liebende auf der anderen Seite – erzählen von jener Irrfahrt, die man gemeinhin Leben nennt und die einen an karge oder blühende Gestade, aber auch in den Tod bringen kann.

In Kooperation mit dem VS Saar.

Montag 04.10. 20.00 Uhr



Foto ©: Patrick Galbats

